

Astron.

407

Astron 992⁶.

Aug 1 1863

Kurzer Bericht vnd
eine kürzige mit vnd
Observation
Des Gewen Cometen/

Welcher in plaga Septentrionali, dieses
nach der Gnadenreichen Geburt vnd Menschwer-
dung unsers einigen Erbvers und Seligmachers Christi Jesu

1596. Jahrs / Im Hermon / zu einem Zeichen
Götlichs Zorns vnd künftiger Straße / ge-
sehen worden. Gestelles durch

Andream Grothenium Göttin-
gensem Philomathem.



Joel am 2. Capitel.

Ich wil Wunderzeichen geben im Himmel vnd
auff Erden/ nemlich/ Blut/ Feuer vnd Rauchdampff.
Die Sonne sol in Finsternis/ vnd der Mond in Blut ver-
wandelt werden/ ehe dann der grosse vnd schreckliche Tag des
HERRNkampf. Und sol geschehen/ Wer des Herrn Namens
anrufen wird/ der sol errettet werden.

Matthei am 24. Capitel.

Swird aber die letzte Zeit eine solche trübselige
Zeit sein/ als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bis
her/ vnd als auch nicht werden wird/ vnd wo diese Lage
nicht verkürzet würden/ so würde kein Mensch selig/ Aber vmb
der Auserwählten willen/ werden die Tage verkürzet.

Hesekiel am 7. Capitel.

Off den Gassen gehet das Schwert/ In den
Heusern gehet Pestilenz vnd Hunger. Wer auff dem Felde
ist/ der wird vom Schwert sterben/ Wer aber in der Stadt
ist/ den wird die Pestilenz vnd Hunger fressen.



Dcb

Dem Ehrwürdigen /

Achtfarn vnd Wogelarten Herrn / Za-
chariae Kempen / Pfarrherrn der Christlichen Ge-
meine zu Sanct Nicolai in Göttingen / meinem in
sondern Günstigen Herrn vnd Be-
förderer.



Eine willige vnd geflisse-
ne Dienste jeder zeit zuvor.
Ehrwürdiger / Achtfar vnd Wogel-
arter insonders Günstiger Herr vnd
Förderer / Gantz recht vnd wol der
weise Man spriche: Wer am Wege
bawet / der hat viel Meister. Und De-

mosthenes græcorum Oratorum Princeps saget: πάντων ίσι
πολεμίσατο τὸ πόλεμον ἀρκεψ. Omnia difficultissimum est
multis placere. Solches auch Theognides ferner bestreitiget/
also sagende: οὐδὲ γαρ ἡ γένε, οὐθὲ υπερ πάντας ἀνδράς, οὐδὲ θεούς.
Neq; enim Iupiter, seu pluas, omnibus placet, seu sit serenus.
Mit welchen Leren vnd Sprüchen vns die Hochverstandige
Scribenten vnd Oratores zu gemüt haben führen wollen / das noch
niemand sind die Welt gestanden / geborn / auch niemand dis kurz
vnd schnell dahin rauschendes Leben schmecken werde / der da beide
mit seinem Leben vnd Werken allen Menschen gefallen könnte /
Sintemal Gott der Herr selbst / es sey auch in so geringem es
wolle / allen nicht zu dienste vnd willen sein vermöchte. Dannen
hero viel Hochgelarte vnd Geistreiche Leute an solchem unzeit-
gem flügeln / einen abschew vnd missallen getragen / das sie auch
jt lebelang die Fedder nicht haben brauchen dörffen / da doch durch
dieselben großmercklicher nutz vnd fromme in allen Künsten heue

geschafft vnd angericht werden können/ Hinc Sophocles: Multa
vitæ humanae emolumenta assidua lingue contentione post-
ponuntur, Dann sie viel lieber jren guten Namen in acht haben
vnd schweigen wollen/ als das sie vmb gemeines Nutzen willen an
jrem Ruhm schaden nemen/ vnd an stat des Lohns fur jre Mühsa-
digkeit ausschaltung vnd leichtfertige Schmeichworte hören sollen/
welches dann sonderlich in dieser letzten/ tieffesten vnd todten Grund
suppen der Welt ganz gebrauchlich vnd im schwange geht / das
auch dadurch das gemeine Sprichwort war worden:

τοῦδοι βρέφενται, παῦγοι δὲ τε γῆς ἀγορύγες.

Qui taurum stimulent multi, sed ratus arator.

Ob nun wol zu jeder zeit solche Momie vnd Zoili, welchen
fast nichts recht oder zu dank hat können gemacht werden/ gefun-
den worden/ Seind doch dagegen wiederumb auch etliche Christ-
liche vnd Gottfürchende Menschen gewesen/ vnd noch heute zu
sage hin vnd wider sich finden lassen / qui non ut rude vulgus
dentibus caninis scripta aliorum arrodunt, sondern die an tag
Christlicher Leute gegebene Scripta lieb vnd werd halten. In be-
trachtung dessen/ ich auch endlichen dahin geschlossen/diesen mei-
nen geringen vnd kurzen Bericht des neuen erschienenen Cometen
halben/auff Bitte vnd begehr guithersiger Leute/ an tag zu geben/
Wiewol ich mich solchs zu thun etlichmal geweigert / vnd gleich
die Entschuldigung des Propheten Jeremie furgewand/ welcher/
da jm Gott der HERK befohlen hin zu gehen dem Volk Israel
zu predigen/ gebeien/ das doch damit Gott der HERK jm ver-
schonen wolle/ vnd diese drey ursachen furgewendet/ Erstlich/er sey
nicht gesetze. Zum andern/er sey vbel bered. Und zum dritten/er sey
noch zu jung darzu. Dieweil aber gebrauchlich/ das/ wann etwas
neues durch den Druck an tag gegeben wird/ gelerten Leuten vnd
Liebhabern derselben Kunst solchs man zuschreiben pfleget. Als
habe ich nach langem bedencken niemand bey mir funden/welchem
ich billicher dis Eractälein dediciren vnd zuschreiben könnte/ dann
eiper Ehrwürden/ Sintemal mir genüglich bewußt/dieselben Lust vnd
Eicke zu

Liebe zu der hochloblichen Kunſt Astronomia tragen. Zu dem
mich auch nicht wenig verursachet die Gutthauſe / ſo mir von ewer
Ehrwürde ſur kurz verlauffener Zeit bewiesen vnd erzeigt worden.
Derowegen vorgenantes Tractatlein als eine Remuneration wie
derumb ewer Ehrwürden überſenden wollen / mit fleißiger Bitt/
diefelben wollen mehr den Willen dann die geringschätzige Arbeit
günstiglichen erſehen / vnd mein günstiger Patron vnd Förderer
fein vnd bleiben/wie ich mich dann dessen auch genählichen verſehe.
Zhue hiermit ewer Ehrwürde ſamt dessen ganzen Hause in den
Schutz vnd Schirm des Allerhöhesten / neben langwiriger Ge-
ſundheit beſchulen. Datum Erfurt Die Bartholomæi, Anno
1596.

Ewer Ehrwürden
Williger/
Andreas Grothenius
Göttingensis.

S bezüget die ganze heilige Götliche
Schrifte/ zu dem die alten erfuchten Historien/das
Gott der Almächtige / wann er grosse Vorende-
rung beide an Landen vnd Stedten hat wollen ge-
ſchehen vnd ergehen laſſen/er allzeit zuvor entweder
mündliche Prediger ausgesendet/ welche die herzu-
nahende Not vnd Gefahr zuvor vormelden vnd thun mu-
ſten/dann der HERRE Errtheut nichts/ wie der Prophet Amos
ſpricht am 3. Capit. Er offenbare dann ſein Geheimniß den Pro-
pheten ſeinen Knechten/oder Wunderzeichen am Firmament vnd
auff Erden haben geschehen müssen / damit ſich die Menschen
Kinder nicht zu beklagen haften/ſie nicht ſür ſrem Schaden gewara-
net worden. Dannenhero Phineus in Argonautico ganz recht
vnd wol gesaget:

A 3 Venturis

Venturis DEVS ostendit prænuncia signa
Casibus, inuoluens dubijs oracula verbis.
Ut primùm ignaros moueat, mox mentibus addat
Sollicitis curam metuentibus abdita fata.
Ne quocunq; trahunt adfectus, prona sequantur
Pectora, sed justas legum patiantur habenas,
Et vires hominum discant longè esse minores
Diuinis, metuantq; DEV M, qui vindice dextra
Haud dubiè humanos properat punire furores.

Zu dem auch ganz frewherzige vnd väterliche Warnunge
des holdseligen Menschenfreundes Christi Jesu/ im ersten Buch
Mosis am 6. Capit. zu lesen/ da er die ersten Welt verderben vnd
untergehen lassen wil/ zeit vnd raum zur Busse giber/ vnd den
Noah zum Prediger erwecket/ die Menschen zur Besserung zu
vermanen/ welche/ nachdem sie ihre Ohren versloppet/ vnd keine
Rewe vnd Leid vmb ihre heufig begangene Misshandlung haben wol-
ten/ verursachet wird das daraus mit jnen zu spielen/ vnd den
Lohn also den sie verdienet mitzuthelen.

Desgleichen da die zu Sodom vnd Gomorra gewlich
Gott den HERREN mit ihrem sondigem Leben vnd Wesen bele-
diget vnd erzürnet hatten/ vnd noch immer darfortsfuren/ erwecket
er den fromen vnd Gottfürchtigen Noch/ welcher jnen gleichfalls
die gewliche Straffe/ so über jren Hauptern schwelte/ ankündi-
gen muste/ das wo sie nicht abstehen würden/ in kurz untergehen
soltet/ welches denn auch/ nach dem sie sich weniger dann wenig
gebessert/ sondern viel mehr von tage zu tage erger vnd Gottloser
würden/ dorauff erfolget. Dann Gott der Herr was er einmal
redet gewiß heit/ wie der Königliche Prophet David spricht: Des
HERREN Wort ist warhaftig/ vnd was er zusaget/ das hält er
gewis. Ob wol die Straffen eine zeitlang sich verschleichen vnd
außen bleiben/ dann er langmäig ist zum Zorn/ vnd von grosser
Güte/ auch Geduld mit uns tregt/ vnd nicht gerne strafft. Wider-
tumb aber wann des sondigen vnd misshandeln kein auf hören
sein wil/

sein will / vnd er straffen mus / braucht er auch einen solchen Ernst
vnd Eifer / das dadurch des Valerij Maximi sententia, welcher
gefunden wird Lib. I. de neglecta Religione, war wird / also
lautende: Lento gradu ad vindictam sui ira diuina procedit,
tarditatemq; supplicij ipsa grauitate compensat. Vnd Sy-
rach spricht: Gott ist wol barmherzig / aber er ist auch zornig / vnd
lest sich versöhnen / auch straft er greulich / so gros seine Barm-
herzigkeit ist / so gros ist auch seine Straffe / vnd richtet einen sgli-
chen / wie er es verdienet.

Solches haben auch die Heiden / welche von Gott nichts ge-
wust / erkennen können / das er ein langmütiger Gott sey zum
Zorn / vnd nicht bald straffe / sondern zeit vnd raum zur Busse
vnd Bekerunge lasse / wie solchs der Poet Quidius sein Darthut
in diesen nachfolgenden Verslein:

Si quoties peccant homines sua fulmina mittat
Iuppiter, exiguo tempore inermis erit.

Das ist / Wann der Gott Juppiter sich so offi zornig stel-
len vnd mit Donnerkeulen darein schlagen sollte / so offi die Men-
schen wider in sondigten / er bald Wehrloß würde / das er keine
Pfeile mehr zu verschießen hette. Auch hat es an Warnunge vnd
Zeichen den Christischendischen Jüden zu Jerusalem / wie Jose-
phus meldet / nicht gemangelt / dann ein schrecklicher Comet in
gestalt eines Schwerts ein ganz Jahr gegen der Stadt von jeder-
menniglichen gesehen worden / auch in der Lufte vnd Wolken
Wagen vnd Kofz / zu dem gerüstete Reuter vnd Knechte / welche ein
treffen mit einander gehan / zuvor nemen gewesen. Solche vnd
dergleichen viel mehr Wunderzeichen für der erschrecklichen Zer-
störunge sich begeben vnd zugezogen haben / Dieweil aber solches
nichts geholffen / sondern alles in wind geschlagen / haben sie auch
zuletzt / als sie jr Maß voll gemacht / Elendiglich müssen durch die
Belagerunge des Titi vnd Vespasiani / welche zu solcher Straffe
von Rom dorthin in die 382. Meilewegs durch schickung Gottes
ziehen vnd kommen müssen / vmbkommen vnd vorhert werden / dann
ben

vann bey ellffmal hundre tausent Menschen durchs Schwere/
Auffruhr/Hunger/ vnd Pestilenz in der Stad sein auffgerieben/
sieben vnd neunzig tausent gefangen/ als Leibeigene Knechte hin
vnd wider in die Lander 30. vmb einen Silberling/ verkaufft vnd
verhandelt worden/ da 40. Jahr zuvor durch den Vorvatter Ju-
dam der Gnaden Thron Christus Jesus unsrer aller liebster Heil-
land vnd Seligmacher vmb 30. Silberlinge inen verkaufft war.
Za was sein fur grosse merckliche Wunder in Egypten durch die
Hand Mosis vnd seines Bruders Aarons fur dem Konige Pha-
raone/ ehe er in sampt seinen Wagen vnd Reutern/ in dem Roten
Meer hat lassen untergehen vnd ersaußen / geschehen / davon zu
lesen im andern Buch Mosis in etlichen Capiteln. Ich wil allhier
mit stillschweigen übergehen der vielen vnd mancherley Wunder-
zeichen / so eiliche viel Jahre d'hero nach einander geschehen vnd
gesehen worden / welche zweiffels ohn den erbermlichen vnd elen-
den Zustand / so fast an allen Orten befunden / vnd noch heutiges
Tages fur Augen gesehen wird / angedeutet haben / Aber wer ist
der sich an solche trewherrige Warnunge vnd Zeichen schret/ das
auch billich Gott der Herr darüber klaget Jeremie am 7. Capit.
Sie wollen mich nicht hören / noch jre Ohren neigen / sondern
seind halsstarrig/ vnd mochens erger dann jre Väter.

Dieweil dann Gott der Allmechtige den Gebrauch vnd Weise
zu jeder zeit gehalten/ vnd noch heute zu Tage zu gebrauchen pfleget
wann er straffen wil/ er Bußprediger vnd Warnungs zeichen/ bei-
de am Himmel/ in der Luft/ auff Erden/ vnd in der ordentlichen Na-
tur sehen leist/ Ob sich die Sündheuffelnde vnd Bußaußschie-
bende Herzen dadurch bekehren/ vnd New vnd Leid jrer begange-
nen Missethat halben haben würden/ damit er des straffens möch-
te geübriget sein/ Sintemal er nicht Lust hat an des Gottlosen
Tode/ sondern das er sich bekehre vnd lebe/ Ezechielis am 18. vnd
33. Ist auch dis schreckliches in Lüffien angezündetes Wunder-
feuer ein Zeichen vnd Warnung des grossen Unglücks/ Jamers
vnd Not/ so über uns undanckbaren/ Straffreissen und Tod-
flichtigen

süchtigen Deutschen ferner kommen sol / wo wir nicht nach seinem
Wort und Willen unser Leben anstellen und richten werden.

Demnach ich aber in meinem geschribenen Prognostico
Astrologico auff das jährige 96. Jahr/ der minder Zahl nach der
Geburt und Menschenwirdung Christi Jesu/meldung gehabt eines
Cometen/welcher erschienen und sich sehen lassen würde/ Als ha-
be ich auch / nach dem er nun augenscheinlich und eingesündet wor-
den/nicht unterlassen können/ ein wenig meldung dawon zu thun/
und dieweil besunden/ er zu grossen Straffen geneiget / fromme
Gottfürchuge Herzen dadurch in Gottes furche desto fester und
beständiglicher zu verharren/ und wo nicht vmb gantzliche Abwen-
dung der wol verdienten Straffungen / jedoch vmb Erinnerung
und Errettung von denselben ernstlich zu bitten/ und andere von
Sünden abzuhalten/ vrsache bekennen möchten.

Es ist aber Christliebender Leser mein furnemen auff diemal
nicht weitleufig von diesem Newen Feuersträhligen Comet zu
schreiben / sondern solches den erfahrenen Mathematicis, welche
beide in obseruando exerciri/ und in judicando Confirmiri/heim
gesetzet haben/ unter des aber gleichwohl was furnemlich zu wissen
nötig/ anmelden/ und zwar mit mehr Wörten als in meinem klei-
nen Prognostico / auff das zukünftige 97. Jahr gerichtet/ dieser
sachen halben/ geschehen / welches ich mich dann daselbst auch
zu thun vorheissen. Damit wir aber gründlich zur sache greissen/
ist von nötten / das wir erstlich in gemein meldung thun / was ein
Comet sey / damit jederman verstehen möge / was dasselbige sey/
dauon wir handeln wollen.

Ein Comet aber nichts anders/ laue der einheitlichen meinun-
ge und zusammenstimmunge aller reichen Mathematicorum und
Philosophorum, als Ptolomaei, Aristotelis, Plinij, und ande-
rer/ ist / dann entrückt / heißer Dunst und Dampff / welcher
von Schwefelichter / Salpetischer grober/ feister und zeher Erd-
scher Materien zusammen an einen haussen durch die Kraft und
Wirkunge des Gestirns allgemachsam von tage zu tage ad su-

B

premar

premat regionem oder obersten hell der Lufft gebracht vnd
dann hernach durch die Bewegung vnd Circumgiration des
gehenden Himmels ganz dorre vnd zu entzündung füchtig gemacht
wird/ zu welcher Dorre auch die geringeste Ursache nicht ist die
Hitze des Feuers neben der Sonnen/Mon/vnd anderer Sterne/
so oben über dem Cometen schweben. Nach vollzichung aber sols
cher Dorre/ durch die Hitze vnd Wärme angezündet vnd brenn-
nend gesehen wird / Nach dem aber der Materien viel bey einan-
der ist/ weret das brennen lang oder kurz. Zu zeiten es sich auch
begibt vnd zutreget/ das man die Materia nicht allzumal recht-
schaffen ausgedorret vnd zu brennen qualificirt genugsam ist/ wie
der verleschet und sich zu vorzehren aussöhret / bis so lange das
vbrigste auch vollent ausgedorret vnd gnugsam preparirt/ vnd als-
dann widerumb durch die Hitze ferner zu vorbrennen / angestiecket
vnd entzündet wird. Der Cometen aber / wie Aristoteles meldet/
surnemlich zweiterley sein/ wie wold die Historien schreiber/ als Pli-
nius/ zehnerley sezen / die Astronomi vnd sonderlich die Neuen
neunerley Figuren gemerkt vnd obseruirt haben / dieselben alle zu
erzählen/mehr angewillig denn inßlich were/ vnd ob gleich man-
cherley species Cometarum gefunden vnd obseruirt worden/dies-
selben doch alle in der nachfolgenden kurzen Austheilunge Aristo-
telis begriffen werden/ als nemlich/etliche werden genenne Crini-
ti, welche ire stralen umb sich herumb ausbreissen/ die andern Bar-
bati, welche ire Glanz vnd Stralen gleich einem Schwanz
oder harichten Bart von sich werffen. Die Criniti, wie Epigenes
meldet/ an einem Ort still zu stehen pflegen/ die Barbati aber aus
einem Zeichen in das ander wandeln / wie solches dann auch die
Obseruation hochuerstandiger Leute bezeuget.

Aus diesem nun leichtlich zu schlüssen/ unter welche Art dieser
ist erschienender Comet gehört vnd billich gerechnet wird/ als
nemlich unter das ander Geschlecht/ dieweil er vber sich seine
Stralen als einen Schwanz geworffen.

In Erwegung aber dieses Cometicischen Irrwitsches Ursprungs/
Physice

Physicē dāton zu reden/ wol zu erachten durch die gefährliche
Aspecken der öbern Planeten/ auch wegen der zweier Finsternissen/
welche im vergangen 95. Jar eine an dem Mon den 14. Aprilis/
vnd eins an der Sonnen den 23. Septembris geschehen/ dorauff
hernacher noch eine Mondes finsternis den 28. Octobris gefol-
get/ vnd denen Wölkern nach Nidergang der Sonnen erschien-
nen/ erstlich entspunnen/ vnd die Materia in die Höhe zu ziehen
angefangen habe/ dann alle hechuerstendige Naturkündiger be-
zeugen vnd melden/ das die wunderbaren Erscheinungen der Co-
meten komme vnd entstehe aus den unartigen vnd widerwertigen
Aspecken der öbern Planeten/ mit hülffe vnd beistand grosser er-
scheinenden Finsternissen der Sonnen vnd Monden/ vnd diemel
dorauff in diesem jzigen 96. Jahr den 2. Aprilis eine Mondes
Finsternis gefolget/ welche das angefangene Werk vollent hat
helfen zu wege vnd an tog bringen/ das also die Enkündung end-
lich dorauff erfolget.

So bin ich aber desselben angestiecken Cometischen Bewere/
nicht ehe als auff den 11. tag Iulij (wiewol ich von andern durch
fleissige nachforschung hernacher erlernet/ etlich wenig tage zuvor
sich sollte erstlich haben sehn lassen/) gewar worden / da ich dann
bald aus der gestalt vnd stelle gesehen / es ein newes Bornzeichen/
welches von wegen unserer Sünden vnd Missthat angezündet
vnd für die Augen gestellet worden. Als habe ich zur obgesachten
Zeit vmb 12. vhr in der Nacht mit darzu dienenden Instrumenten
den obberurten Cometischen Triwisch in acht genomen/ vnd so
viel möglich obseruirt/ do ich dann denselben bey dem bekanten/
hellen vnd klarem Gestirne der grosse Beer oder Wage genant/
wie forme auff der Abreissung etlicher massen zu sehn/funden/was
seine Longitudo bey 28. grad des ungebildten himlischen Zetzen
Krebs / die Latitudo aber ab Ecliptica versus Septentrio-
nem bey 29. grad/ vnd die Höhe über unserm Horizonte oder
der Erden bey 12. grad/ Ist nicht bey uns untergangen/ sondern
sich vmb den polum Mundi immerdar mit herumb führen lassen/

ond so bald die Sonne des morgens mit ihrem glanz vnd schein
auffgangen vnd herfur kommen/ verunkelt vnd unsichtbar wor-
den/ vnd dann widerumb des abends nach vniertang derselben/
so ferne es die trüben schwarzen Wolcken/ welcher viel diese Zeit
über gesehen worden/ nicht verhinderte/wider augenscheinlich wor-
den. Zu dem hat er sich auch nicht allein durch das primum mo-
bile, welches alle Sphaeras in 24. Stunden mit sich herumb zeucht/
füren lassen / sondern auch selbsten einen motum vnd gang ge-
habe/ welcher juxta Signorum seriem gewesen/ das er also nicht
in dem täglichen vnd nächlichen hause des Monden/im Krebs
nemlich/ blieben/ sondern dorauß in das folgende hizige Zeichen
des Lawen / wie die Observatio ferner geben/ geschritten/ vnd in
demselben endlich nach vorstossung ungethrlich 14. tage/ unter
dem trüben gewölklichem Meiter/ welches dazumal etliche tage
gewelet/ verloschten vnd ausgangen.

Das ander Gestirne aber des Himmels/ in solcher Ordnung
gefunden ward: In horoscopo oder auffgange principium
geminorum cum Plejadibus vnd oculo tauri zu vornemen/ in
medio Coeli der 29. grad des nächlichen hauses Saturni des
Steinbocks nemlich mit dem fliegenden Adeler/ Im Nidergange
oder Cardine occidentali principium Sagittarij neben dem
Schlangentreger vnd Hercule, vater der Erden. Im vierden
hause der 29. grad des Krebs.

Der Stand der Planeten verhielt sich also: Der Feind der
Natur Saturnus sich zwischen das 5. vnd 6. haus im 7. grad der
wolgebildeten Jungfrauen neben der holdseligen Venere im 13.
grad gesetzt/ der gültige Jupiter aus dem ersten hause getreten/ vnd
im 8. grad des Stiers wandelte. Mars der kriegische Planet sich
mit dem Wendehut Mercurio Coniungirt/vnd im 5. hause dieser
im 23. jener im 27. grad des Lawens ire Herberge gesucht/ Die
Sonne unter der Erden im 29. grad des Krebsen herrschete/ mit
welcher fast zu gleich der Cometstern die Mittags linien des Me-
ridiani Septentrionalis berührte / das nachleuchtende Licchi der
Mon im

Mon im andern hause im 21. grad der Zwilling beherbergte/ des Drachenkopff das 12. haus im 8. grad des Widers eingenommen/ gegen über im 6. hause der Drachenschwanz im 8. grad der Wage behauete/ wurden also diesem Stande nach alle Planeten unter der Erden/ ausgenomen Jupiter/ welcher fur einer Stunde auff-
gangen vnd augenscheinlich worden/ gefunden.

Wann denn fast jedermanniglich dahin sihet/ vnd fur allem zu wissen begert/ was doch solche in Lässtien angezündete Feyer fackei fur Wirkung mit sich bringen werde / nicht zwar das sie sich in irem Leben zu bessern einen vorsatz heetten/ sondern viel mehr newer Zeitung halben/ welche sonderlich keinen hinderhalt ver- mochte / so dann auch nicht wunder / dieweil man den rechten Morgenstern das lautere vnd gnadenreiche Wort Gottes also vmb sonst leuchten vnd scheinen leist / vnd sich desselben zur Busse vnd Besserung im geringesten nicht annimpt/ wie sollten sie sich denn an die himlische vnd irrdische Wunder vnd Zeichen lehren/ vnd dieselben mit rechtgleubigem Herzen betrachten vnd beden-cken. Damit aber solchem begier vnd verlangen etlicher massen möge geholffen werden/ habe ich fürzlichen den vermutlichen Ef- fect vnd Wirkunge hinzu sezen wollen/ der hoffnunge/wie zuvor auch gedacht/ es werden etliche Christgleubige Herzen ein rechtes Gnadenstußzen vnd ernstliches Gebet/wo nicht gar vmb abwen- dung/jedoch vmb Entlinderung der herzu dringenden Straffen/zu sprechen vrsache bekommen. Belanende derohalben die Operati- on dieses newlich angezündeten Cometischen Irrwissches/ haben wir leicht zu erachten/das dieselbe nicht allzu gut sein werde/Sim- ternal noch niemals/ seint das Cometen erschienen vnd gesehen worden/ einer one grossen mercklichen schaden vnd nachtheil beide Menschen vnd Viehes/furüber gangen vnd ein frölicher Vort ge- wesen ware / das auch recht vnd wo! der weitberümpfe vnd gelute Man Joachimus Camerarius / seliger/ in diesem Griechischen verslein gesagt/welchen er aus des furtrefflichen vnd gelehrten His- torien Schreibers Georgij Pachymenij Worten lib. 3. Hist. ge-

nommen/ also lauerende: Τουδεις κομήτης οὐδεὶς οὐ κακόν φέρει.

Es ist noch nie gewest ein Comet/
Der nicht gros Unglück bedeuetet het.

Vnd Cicero Eloquentiæ & literarum parens mesdet/ das
die Cometen gemeinlich nichts gutes bedeuten/ da er spricht: Co-
metæ prænuncij sunt magnarum plerumq; calamitatum.
Diesem auch beyfall gibet Lucanus Libro primo, also sagender:

Ignota obscuræ viderunt sidera noctes,
Ardentemq; polum flammis, Cœloq; volantes
Obliquas per inane faces, crinemq; timendi
Sideris, & terris mutantem regna Cometen.

Zu dem wenn man die Historien Schreiber Consulirt vnd
auffschlecht/ welche der bis dazero erscheinenden Cometen vnd
Gewerzeichen gedencken/ auch was fur einen Effect vnd Wirkun-
ge sie gehabt/ ein menschliches Herz darfur erzittern vnd erschre-
cken mag / Sintemal wann sie erscheinen vnd gesehen werden/
nicht geringer oder gemeiner Zustelle anzeigtung seind / sondern
Schwerer trübseliger Zeiten vnd Vorenderung/ welche nicht enkeln
Personen/ sondern ganze Stede/ Land vnd Leute betreffen/ wie
solches aus vielen Exempeln konte dargethan werden. Beliebter
Kürze halben aber etliche wenig vormelden wollen/ dictwail der
Christliche Leser sonst hin vnd wider beide in Chronicis vnd
anderen Sribenten genugsam dauon zu lesen hat / vnd dieselben
auff diese dreierley furneme Straffen/ welche nechst Götlicher
Zulassung/ verursachen pflegen/ richten / welche auch die Poeten
in die Berstein zusammen gesetzt:

Bella, famemq; ferunt, & funera multa Cometæ,
Vnd sol erstlich sein Krieg/ Blutuergessen/ Mord vnd Tod-
schlag. Zum andern/ Miswachs der lieben Früchte/ Hunger vnd
hewe Zeit. Zum dritten/ vngesunde Lufst/ Pestilenz vnd schwere
Krankheiten

Das nun die Cometen brünste Zeichen einer herzu nahenden
grossen

grossen Empörung vnd Krieges gefahr sein / dadurch Land vnd
Leute beschädigt / Königreiche / Fürstenthüme / vnd andere Herrschaften
schaffen verwüstet vnd in mercklichen Schaden gefüret werden /
folgende drey Exempla darchun.

Als im Jahr Christi 1500. ein Cometen fackel sich sehen
lassen / dorauff die Christen grossen schaden vom Turken zu was-
ser bekommen / auch der erschreckliche Krieg zwischen dem Gaja-
ceto vno seinem Son entstanden / auch der Beyerische Krieg vnd
Empörung bald dorauff erfolget / darinnen viel Christliches
Bluts vergossen worden.

Anno Christi 1211. ist auch ein Cometen schwer angezündet
worden / auf welches die Blutdürstigen vnd gewlchen Cartern
gefollgt / vnd in die Schlesing gefallen / daselbst viel Menschen
erlegat / Also / das sic auch neun ganzer Scheissel voll Ohren ge-
heusset / welche sie denen / so auf der Wahlstat blieben waren / an
der einen Seiten abgeschnitten / vnd doraus derselben Anzahl
rechneten.

Im Jahr Christi 557. ist auch ein Comet entstanden / vnd
die folgende Zeit hernach fewrige Schlachten / vnd andere mehr
Zeichen in Italia am Himmel gesehen / dieselbe Zeit seind die Lon-
gobardi in Italiam gefallen / vnd dasselbe gerislich / aus genomen
Rom vnd Ravennam occupirt / voraus man sic hernacher wieder
zumb nicht haet reisen können.

Zum andern seind auch die angezündete in Lüffien Wunder
fewer Zeichen vnd Vorboten grosser thewrer Zeit. Als Anno
Christi 1005. ein fewriger Comet gestanden / dorauff so eine
kümmerliche geschwindne flamme Zeit erfolget / das auch ir viel die
Diebe / welches gewlch zu sagen / von den Galgen genommen vnd
für grossem Hunger gefressen / Solcher Comet wie Stgebervus
gedencket / uner Kaiser Heinrichen dem andern sol gesehen wor-
den sein.

Im Jahr Christi 945. auch ein schrecklicher Terminator
vnd Zermisch gestanden / dorauff eine grosse Schwörung als zuvor
fast nie gehort worden / erfolget. Dergleichen

Desgleichen im Jahr Christi 983. ein Cometische Brunst
vnd Fackel auffgangen/ dorauff grosse Thewrung vnd Erdbieben
erfolget/ das auch in Welschland/ eiliche Stede dadurch zerstelt
vnd zu nichts worden.

Zum dritten auch Vorhaber die Cometen Brände sein grosser Pestilenz vnd Landsterben.

Als im Jahr Christi 1305. hat ein Cometisch Gewer in der
Marterwochen sich sehen lassen/ dorauff eine Pestilenz oder ge-
meine Landsterben/ wie solches die Sachsische Chronica auswei-
set/ erfolget.

Desgleichen hat man im Jahr Christi 745. in Siria einen
Gewerstrigen Cometen gesehen / dorauff bald eine solche Pestil-
enz erfolget / die auch alle umbligende Inseln vnd das ganze
Griechische Land verderbet vnd beschmeist hat,

Was auch fur eine Cometische Lusse flamme vnter Kaiser
Ottien dem ersten des Namens gescuchet/ vnd wie eine grosse all-
gemeine Pestilenzische Sterbens seuche gespürt worden / da von
man weiter in den Historien zu lesen hat. Und ist zwor nicht wun-
der/ das mancherley Seuchen vnd Krankheiten mit vergiffung
der Lusse vnd Pestilenz/ auch anderm mehr Unglück vnd Jammer
aus Erscheinunge der Cometen/ natürlicher weise da von zu reden/
entstehet / Sntemal die Materia oder auffgezogene Dnsse vnd
Dampff da von die Cometen/ wie zuvor gemeldet/ herkommen vnd
entspriessen / zum theil vergiffet sein / do denn nach vollziehung
des brennens sich da von der entspunnen Rauch vnd Dampff
allmehlich herunter lebt/ welcher beide Menschen/ Vogel/ vnd an-
dere Thiere Inficirt vnd vergiffet/ dahero dann hernachet der
Tod nicht ferne wohnet.

Zu dem/ Mischwachung der lieben Früchte/ Hunger vnd ihwe-
re Zeit nechst Goulicher Zulassung/ dorauff erfolget/ welches diese
natürliche ursachen hat/ dieweil viel feister Feuchtigkeiten hin vnd
wider aus der Erden ausgezogen / vnd in die Lusse zu vorbrennen
gefuri werden. Dahero dann die besten vnd tauglichsten Narungs-
beide dem

beide dem Feld vnd Garten gewechse / genomen vnd ensogen wird / vnd sonderlich in den Landen / aus welchen die Cometische Materia kompt. So pfleget auch gemeintiglich daher gros Blutvergessen / Mord vnd Todschlag zu kommen / dieweil die lebliche vnd fröliche Sanguinische Complexion dadurch in dem Menschen sich verlieret vnd ausborret / vnd an derselben stat eine trüecke hitzige Colerische Natur verordenet / dadurch dann die Menschen hernacher zornig / neidisch / hessig / vnd feindselig auff einander werden / vnd also mit Krieg / Blutvergessen / Mord vnd Todschlag einer den andern angreift / das es drunter vnd drüber geht.

Aus vorerzehlten Exempeln nun leicht zu sehen vnd abzunemen / was die angezündeten Zornzeichen fur neue Wehr anzuziegen pflegen. Wenn aber diese Cometische Drunst vnd Fackel mit seinen umbstenden / welche alle zu specifischen vnnötig achtet / Einemal dem gemeinen Manne wenig damit gedient / vnd ih auch wie zuvor gemeldet / auff dismal nicht weisskuffig dauon zu trachten willens / betrachtet wird / sich nicht geringere Straffen / als zuvor in den Exempeln erzählt / befinden / (welche sich schon der dreier Finsternissen Wirkunge halben / dauon in meinem Prognostico zu lesen / in diesem ißigen 96. Jahr zum Theil sehen vnd spüren haben lassen / vnd noch mehrer / was Seuchen vnd Krankheiten anlanget / in dem zukünffigen Monat Octobri durch eine gissige Lusse zu vornemen sein wird /) Dieweil solche in dem täglichen vnd nachtlichen hause des Mens im Krebs nemlich entstanden / In welchem sonst die / so fur dieser Zeit darinnen geschen worden / gros Unglück / Jammer vnd Not / nechst Eöulicher Vorhengnis / verursachet haben / daunon hin vnd wider bey den Scribenten zu lesen / allhier derselben Effect alle zu sehen viel zu lang werden wolte / wollen nur die Jahre / in welchen sie erschienen / anmelden / welche dann hernacher der gutherzige Leser selbst nachschlagen kan. Als erstlich in Jahren der Welt / 3769. Icom / 3853. Nach Christi Menschwerdung / 56. 393. 745. 930. 1068. 1313. 1456. 1472. 1531. eis.

C Hincenben

Hseneben auch Albumasar Lib. 5. de Conjunctionibus magnis also schreibt: Wann ein Comet wird geschen im Krebs/ so zeiget er an Streit/ Sterben/ Krieg/ vnd Abgang furtuflischer Leute/ vnd wird Vergessung des Bluts/ auch sonst grosser Schade an vielen dingen geschehen/ beneben Zerstörunge der Acker/ da die Leute wohnen / Auch werden viel Regen vnd mangel sein an Fraschen/ vnd furnemlich wird Krieg vnd Blutvergiessen auf dem Erdreich do das zeichen des Krebs über herrschet/ vnd werden Auff ruhe in etlichen Königreichen einen neuen König zu haben. Auch meldet er ferner an einem andern Ort/ Wann ein Comet an vorgedachtem Ort geschen wird / et Miswachs der lieben Früchte vnd Wärme beide dem Getreidig vnd Beumen bedeute.

So zeiget er auch an / weil er in triplicate aqua geschen worden/ eine ganz unglückhaftige Zeit/ da viel Krieg vnd Blutvergiessen sich erheben wird/ auf dem Meer/ vnd Verzweiflung im Glauben sich zutragen/ vnd die Leute unter einander murmeln werden/ vnd ein Geschlecht sich wider das anders schen / vnd wird Viderwertigkeit unter den Leuten die do auffhalten die Gesetze der Rechten/ vnd unter den Weisen/ vnd solches furnemlich daher/ die weiter er ganz sehr der bleichen Farbe halben dem Saturno zugestanden/ Color enim, ut Cardanus inquit, naturam Plane-
te dominantis significat. Auch haben sich die Menschen/ welche dieser zeichen eins/ als Krebs vnd Laxe/ in der zeit ihrer Geburt im auffsteigen gehabt/ oder im auffsteigen ihrer Revolution/ Directi-
on/ oder Profection/ fleissige achtung auff sich zu haben/ das sie sich fur Zorn vnd hizigen Krankheiten hüten.

Welche aber der zeichen eins im 10. hause gehabt/ werden an ihren Ehren Vorlesung leiden. Was meldet Claudius Pto-
lomæus, ein Fürst aller Mathematicorum, in seinen hundert Sprüchen/ Wenn sich ein Comet vom Nidergange beweget zum Aufgang/ wie dann dieser gehan/ bedeute er/ das ein Feind aus fremden Landen das Volk überfallen werde/ seine Wort sein diese; Si Cometa ab occasu mouetur ad ortum, externus ho-
stis Regiones

stis Regiones incutsabit. Und dieweit er ottum vespertinum
heliacum gehabt/ wird dadurch angezeiget der Tod des Herrn
des Landes/ welches demselben Zeichen darinnen er erstanden/ un-
terworfzen ist / wo nicht der grosse vnd oberste Herr stirbet/ so ge-
schichtis doch auffs wenigste einem Mithelfer vnd Regierer des
Landes / vnd in allewege Krieg vnd Blutvergessen dadurch an-
gedeutet wird/ vnd hat das ansehen/ das der ausländische Feind/
dauon izo gemelzet/ der Blutdürstige vnd Gottlessterliche Erb-
feind Christliches Namens der Türke / neben vnd mit seinen
Helfers Helfern die Zettern/ sein werde / welcher sich schon mit
ganzer Heeres Krafft/ wider das kleine Christen Heusflein zu se-
hen/ gerüstet/ vnd wie glaubwürdiger Bericht ankommen / allbe-
reit im Anzuge sein sol. Und dieweit Cardano teste, auch der
Ort quoad figuras octani orbis zu Consideriren hoch nothig/ quia
similia à similibus afficiuntur, hat dieser Terminirer vnd bren-
nender Irrwisch bey den beiden Beren/ vnd sonderlich bey dem
grossen seinen Lauff gehabt / Derwegen wol zu vermuten / das
gleich wie Gott der Allmechtinge die zwene grimmige vnd wütetige
Beren aus dem Römer Walde Zitum vnd Bespostianum gen
Jerusalem in die 382. Meilewegs / wie zuvor auch gedacht/ ge-
sendet / welche die bösen vndankbaren Schüler seines Sons
Christi Jesu mussten Mefumiren/ das es ire Kinder vnd Nachko-
men noch auff den heutigen Tag nicht vorschmernen können.
Desgleichen wile die zwene gewliche/ grimmige/ helsiche/ wütet-
rige/ vnd abschewliche Beren aus dem Walde bey Beihel auff
Beschl Gottles/ die 42. böse vnd Gottlose Knaben/ welche den
Propheten Elisan verspotteten / vnd einen Kahlkopff hiffen / zu
zerreissen vnd umbzubringen kommen musten/ dauton im andern
Buch der Könige/ am 2. Capit. zu lesen: Also auch über uns ver-
herteten vnd vntüchtigen Adams Kindern/ die wir dem himlischen
Elise hohn gesprochen/ vnd noch solches zu thun nicht auf hören/
die zwene vorgedachten Blutdürstigen Christen feinde/ nicht an-
berst als gewliche/ grimmige/ vnd abschewliche Beren kommen

C 2 sollen/

sollen/ wann wir nicht in der Zeit der Gnaden/ ehe die geweckte/
scharffe Art/ so an die faule/ unfruchtbare Zeit geleget/ ist
Werck vollbringe/ unserm himlischen Canzler und Fürsprecher
Christo Jesu eine wahr/beständige/büßfertige Supplication vmb
Abwendung der herzunahender Straße/ in wahren Glauben und
Zuversicht/ auf sein waces Wort/ aufrägen und überantworten.
Wo aber solches in wind geschlagen und für nichts geachtet wird/
viel eine gewölkter und abschrecklicher Tyrannisierung/ als Anno
31. und 32. geschehen/ ergehen wird/ so auf Erscheinunge eines
Cometen der grimme und starcke Einfall des widerigen und to-
benden Zükken in Österreich gefolget/ da er auch zugleich eine
wolgerüstete Armada abgefertigt/ die sich unterstanden gegen
Genuß zu lauffen. Und ist wol glaublich/ das diese gemalte ab-
sage Christen feinde die rechten Mesech und Kedat oder Gog
und Magog sein/ welche fur dem Jüngsten Tage einher brechen/
und auf Israels Bergen/ wie ein haussen wilder Thiere rumoren
sollen/ damit Ezechielis und Daniels Prophecy/ bemeben S.
Johannis Offenbarung erfüllt werde/ Dieweil doch sonst alles
bis auf diesen Barbarischen Heereszug aus Biblischer Wahrheit
ist zu werke gebracht/ und sol auch das letzte Jammer fur dem
Jüngsten Tage sein/ welcher laut der Schrift nicht weit/ auch
herrlich in der Natur zu sehen/ dieweil alle Elementa sich sehnen
nach einem Feierabend/ und fast müde worden ferner uns ungera-
tenen Adams Kindern vorinne zu dienen. Zu dem die Zeiten des
Jahrs sich auch nicht mehr mit jren zuvor dargehönen Eigen-
schafften erzeugen und sehen lassen wollen/ Und welches sich hoch
zu verwundern/ auch zu diesen letzten Zeiten die Länge des Jahrs/
Wochen und Tage sich so sehr verkürzen und abschneiden/ das
auch der Sonnen Sphæra so tief gesunken und sich eingeschmol-
gen/ das die Sonne das aller schönste und herrlichste Leicht der
ganzen Welt beide zu Sommers und Winters zessen/ mehr als
9900. deutscher Meile wegs nehet dem Erdbodem herunter
krusst/ als vorhin geschehen/ Zu dem noch von Tage zu Tage sich
tieffes

leffer herunter giber/ wie solches die Artifices in Eccentricitate
abmessen / darüber sich dann auch geleric vnd hoch verstandige
Leute nicht genugsam verwundern / viel weniger begreissen kön-
nen/ ob die Sonne an ir selbst so schwach werde/das sie auff ir Al-
ter gleich herunter fallen vnd sinken wolle/ Oder ob der Erdbo-
dem zu diesen letzten heitlichen Zeiten so kalt sey/ das Gott der
HEXX das Feuer der Sonnen nähender herzu lischen vnd
rücken mus / Oder aber ob die Sonne also mehlich zur Anzün-
dung aller Elementen sich schicken sol / vnd endlich gar herunter-
fallen/ vnd den Jüngsten Tag vnd das Ende der Welt verursa-
chen. Welches dann wol zu glauben/ dieweil der heilige Apostel
Petrus in seiner andern Episteln am 3. Capit. zeuget, Das die Hi-
tel in der Zukunft des HEXX vom Feuer zergehen/ vnd die
Elementa fur Hölle zuschmelzen werden.

Damit wir aber wider zum Propositione kommen/ möchte allhier
nun jemand zu wissen begeren / Ob sich der erscheinender Comet
mit seinem Effect vnd Wirkunge bald oder langsam vornehmen
lassen würde/ der sol wissen / das da von der hochweise vnd künft-
reiche Astronomus Ptolomæus in secundo Apotelesmaton
Libro also meldet / Wann ein Comet ortum vespertinum hat/
wie an diesem zu sehen gewesen / so folget die Wirkung dorauß
langsam/ derselben meinunge auch Ioh. Iouianus Pontanus ist/
da er spricht: Crinitæ in oriente plerumq; apparentes celerita-
tem designant, vespertinæ tarditatem. Es halten aber die Co-
meten fast eben eine solche Ordenung mit dem anfang irer Wir-
kunge/ wie die Finsternissen / von welchen Ptolomæus vnd alle
Astronomi Neue vnd Alte melden/ Das kein Jahr verscheine/
ehe das die Wirkung derselben/sie sey der Sonnen oder des Mon-
den/ anhebe / sondern müssen alle in Jahrs frist zu wirken anfa-
hen. Also spricht Petrus Apianus, sollen wir auch zu gleicher maß
von den Cometen verstehen. Was die Wehrunge aber anlanget/
meinen eiliche / Als viel Tage der Comet erscheine / so viel Jahre
erstreckt sich auch seine Wirkunge, Eiliche geben einem jglichen

Tage einen Monat zu/ Ist aber von den Astronomis noch nicht
beschlossen. Cardanus meldet / Wann die Cometen lange schrei-
nen vnd sich sehen lassen / so sy auch se Effct lange zu gewarten/
Wann sie aber eine kurze Zeit sich darstellen / so wehre die Opera-
tion vnd Wirkunge auch nicht lange. Verba ipsius haec sunt: Si
diu Cometæ fulgent, diuturnus erit effectus, si parum, brevis.
Ist derhalben wol zu erachten/ dieweil er eine ziemliche Zeit gestan-
den/ seine Operation auch eine gute Zeit sich mercklichen sehen
lassen werde / vnd furnemlich an den Orten/ welche den Zeichen
darinnen er gesehen worden/vnterworffen sein/ Wie wol Hali Ra-
bengael schreiben/ Das die ganze Welt die Wirkunge der Co-
meten empfindlich sey. Die Lander aber so unter das Zeichen/ da-
rinne er entstanden/ gehoren/ sein eiliche diese: Numidia/ welche
eine Landschafft ist in Africa/ klein Africa/ Bythinia/ Phrygia/
so eine Landschafft des mindern Asiae, vnd an Amentum stoss/
das Königreich Schotten/ die Graffschafft Burgund/ Preussen/
Holland/ Seeland / ein theil Beyern/ Behmen/ Mayland/ etz.
Von Stedten aber sein eiliche diese: Constantinopel/ Thunis/
Benedig/ Genff/ Vinzenz/ Bern/ Etter/ Panormi in Sialien/
Lübeck/ Magdenburg/ Görliß/ Brandenburg/ etz. Die Lander
aber vnd Stedte / so unter das Zeichen/ darinnen er verlocher/
gerechnet werden sein zum theil diese: Welschland/ die Alpes vnd
hohen Berge/ so das Welschland von den andern scheidet/ Cice-
lia/ Phenicia/ Thalcidia/ Orthonia/ Alexandria/ ein gros theil
der Lombarden/ das Land Mayffen/ das Königreich Beham/ ein
theil der Türcken/ Rom/ Mantua/ Apulia/ Raetia/ Prague/
Ulm/ Cobolenz/ Lint/ Krembs/ etz.

Ob nun wol diese obgesagte Lander vnd Stedte die Wirk-
unge am hefftigsten spüren vnd merken werden / wir gleichwohl
vns nicht zu freuen haben / Als das wir ledig vnd ungestraft
aus gehen würden / sondern unser theil / das wir eine raume Zeit
doran zu flagen haben/ auch bekommen werden.

Bnd damit wir den Christlebenden Eher nicht lenger auf-
halten/

halten/wollen wir zum Ende schreiten/vnd fürslich dis zum Be-
schluß noch anmelden.

Ob wol die erscheinenden Cometschen Lüfft Flammen jem
natürlichen Ursprung/ vnd Ursache haben/ dawon zuuer mel-
dung geschehen/ werden sie doch zu einer sonderlichen Warnunge
von Gott dem Allmechtigen uns für die Augen gestellt/ das wo
wir dieselben zu herven nemen/ dadurch einen gnädigen Gott be-
kommen/ wo aber nicht/ so ist Gott ein rechter Richter/ wie der
Königliche Prophet David spricht im 7. Psalm. vnd ein Gott der
eglich dreyt/ wil man sich nicht befehren/ so hat er sein Schwert
gewecket/ vnd seinen Bogen gespannet/ vnd zielet/ vnd hat dorauß
geleget tödlich Geschoss/ Seine Pfeile hat er zugerichtet zu verber-
ben. Derholben ich dis mein Prognosticon nicht dahin wil ge-
richtet noch gedeutet haben/ als müsten diese dinge alle also gesche-
hen und ergehen/ Sintemal der Wille Gottes alles vermog in
einem Augenblick zu vorkehren vnd seinen Zorn von uns zu wen-
den/ Sondern nur fürslich laut der alten Astrologen Observati-
on/ den Effect vnd Wirkunge/ welche sie befunden/ auff die in
Lüfften angezündeten Wunderwer/ gefolget/ zu einer Christli-
chen Warnunge/ vnd nicht die Heimlichkeit Gottes damit zu er-
gründen/ habe anmelden wollen/ welches ich dann hoffe/ der
Christliebender Leser auch also verstehen vnd aufnehmen wird.

Der Vater aller Barmherzigkeit wolle sich unser in Gnaden erbarmen/ vnd die vom Himmel gewiesene Rute von uns ab-
wenden/ wo nicht/ doch gnädiglich über uns kommen lassen/ wie
er weis/ das es uns nützlich vnd gut ist an Leib vnd Seele/ vmb
seines eingebornen und herzlichsten Sons Christi Jesu/
unseres einigen Gnadenthrone vnd Herrn
willen. Amen/ Amen.

Symb.

Allein Gott Gütlg.

Gedruckt zu Erfurt/ durch Esaiam
Michlern/ Im Jahr/ 1596.

Notron 407

-23.01.81

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

Astron. 407



3 1712861

